

(Fortsetzung von Seite 335)

nisation in Boßdorf will in der nächsten Mitgliederversammlung Vorschläge für solch einen Wettbewerb beraten.

Jeden Monat ein Zwölftel

Der VI. Parteitag stellte die Aufgabe, eine kontinuierliche Lieferung von Schweinefleisch zu gewährleisten. Wer in jedem Monat ein Zwölftel des Jahresplanes an Schweinefleisch liefern will, der muß die Bestände dementsprechend aufbauen. Das ist im Augenblick noch nicht in allen Genossenschaften gegeben. Wann aber muß überall damit begonnen werden? Sofort!

Auf die Frage, wann sie die kontinuierliche Planerfüllung erreichen würden, sagten leitende Genossen in der LPG Boßdorf, in diesem Jahr ginge es noch nicht, aber dann im nächsten Jahr, wenn genügend Futter da ist. Und dieses „Wenn“ hat es in sich. Das ist eine ganze Ideologie.

Hinter diesem „Wenn“ steckt, daß es noch keine Konzeption dafür gibt, wie die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Planerfüllung in der Schweinefleischproduktion geschaffen werden können. Natürlich haben einzelne Genossen in Boßdorf schon Vorstellungen davon, zum Beispiel die Genossin Zootechnikerin. Im Grunde genommen aber herrschen noch die Zweifel vor, ob das möglich ist, ob genügend Futter dasein wird, ob der fehlende Stallraum gebaut wird usw.

Natürlich braucht man Ställe und Futter zur Schweinefleischproduktion. Zunächst aber brauchen die Genossen zu dieser Aufgabe einen klaren und festen Standpunkt, und der heißt: Wir wollen die Bedingungen schaffen, um im nächsten Jahr das ganze Jahr über kontinuierlich den Plan der Schweinefleischproduktion zu erfüllen. Das ist unsere Pflicht als sozialistischer landwirtschaftlicher Großbetrieb zur Sicherung einer gleichmäßigen Versorgung! Ausgehend von diesem Standpunkt kann dann errechnet werden, welche Bestände notwendig sind, welchen Stallraum, wieviel Futter man braucht und wie das notwendige Futter produziert werden soll.

Wahrscheinlich wird es dort, wo keine Vorarbeiten dazu geleistet wurden, noch

nicht möglich sein, im Laufe eines Jahres eine so große Futterreserve anzulegen, etwa für vier Monate, um mit dieser Reserve die ausreichende Futtermittellieferung zu garantieren. Die Parteiorganisation aber muß dafür sorgen, daß diese Sache angepackt wird.

Schwerpunkt Futterproduktion

Die Schaffung der Voraussetzungen für die kontinuierliche Schweinefleischproduktion, jeden Monat ein Zwölftel des Jahresplanes, ist ein ganzes politisches Programm für die Parteiorganisationen der LPG. Hierbei geht es um die Ideologie, um das volle Verständnis für diese Aufgabe. Hierbei geht es um die Organisation der Schweinezucht, um die Einhaltung der Sauenbedeckungspläne, um die Qualifizierung der Schweinepfleger und um die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit.

Und schließlich geht es hierbei um den sozialistischen Wettbewerb zur höheren Futterproduktion, zur höheren Qualität des Futters. Bis jetzt beschränken sich in Boßdorf die Genossenschaftsbauern aus der Viehwirtschaft auf die Forderung nach regelmäßiger Futterbelieferung.

Die Genossen und Kollegen aus der Viehwirtschaft sollten sich aber bewußt werden, daß sie in der Feldwirtschaft ein wichtiges Wort mitzureden haben. Stellt hohe Forderungen an die Futterproduktion, fordert spezielle Wettbewerbsbedingungen für die Futterproduktion, kontrolliert, ob genügend Futter, ob das richtige Futter und ob es in guter Qualität erzeugt wird! Verlangt vom Vorstand, daß eine ausreichende Futterreserve geschaffen wird!

Wenn die Parteiorganisationen der LPG in nächster Zeit den Stand des Wettbewerbs einschätzen, sollten sie überall prüfen, ob die Futterproduktion im Wettbewerb die Rolle spielt, die ihr wirklich zukommt. Erst eine klare Konzeption für die Futterwirtschaft und das materielle Interesse der Genossenschaftsbauern des Feldbaus an einer hohen Futterproduktion von guter Qualität sichern die ausreichende Futtergrundlage für die Viehwirtschaft.

Arnold Hofert
Richard Heiden